

EMOTIONEN IM KONFLIKT

**Emanzipation in
Zeiten von Ressentiment**



36. SOMMERAKADEMIE

BURG SCHLAINING | 10. bis 14. Juli 2019



Emotionen im Konflikt - Emanzipation in Zeiten von Ressentiment

Dass Emotionen in der Politik und in sozialen und politischen Konflikten eine zentrale Rolle spielen, ist bekannt, wird aber trotzdem zu wenig berücksichtigt. Ist ein gewisses Ausmaß an persönlich empfundener Empörung notwendiger Bestandteil jedweden politischen Engagements und jedweder politischen Veränderung? Wann schlägt produktive Empörung in destruktive Gewalt um? Welche Ängste treiben den „Wutbürger“ wirklich um? Wann wird Empörung zum Selbstzweck? Was macht den neuen Autoritarismus und Nationalismus für viele Menschen so attraktiv? Warum wählen Menschen sich Regierungen, die die Ohnmachtserfahrungen dieser selben Menschen noch potenzieren? Warum kann so viel Hass so schnell als Mittel der Politik mobilisiert werden? Warum scheint die Festgefahrenheit so vieler gewaltförmiger und kriegerischer Konflikte weniger mit der Abwesenheit von Transformationspotentialen und Lösungsvorschlägen, sondern vielmehr mit starrsinnig verteidigten Gefühlsqualitäten und damit unterfütterten Vorurteilsstrukturen zu tun zu haben?

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt ist hier der Begriff des Ressentiments, und die Frage nach der Rolle von Ressentiments beim Zustandekommen bzw. Nicht-Zustandekommen von Anerkennungsverhältnissen. Der Begriff stammt ursprünglich aus der Philosophie, diskutiert aber immer auch eine Reihe zentraler psychologischer Dimensionen. In den letzten Jahren spielt er in der Politikwissenschaft eine zunehmende Rolle, und findet Eingang in die unterschiedlichsten politischen Diskurse. Der Duden spricht von einer „auf Vorurteilen, einem Gefühl der Unterlegenheit, Neid o.Ä. beruhende[n] gefühlsmäßige[n], oft unbewusste[n] Abneigung“.

In aktuellen Diskussionen wird häufig angenommen, dass die TrägerInnen von Ressentiment relevante Erfahrungen von Machtmissbrauch und Verletzung erlitten haben, dass diese Erfahrungen in fortdauernde ohnmächtige Wut übersetzt worden sind, sowie dass für das Aushandeln bzw. Ausdrücken dieser Aggression Objekte gesucht und gefunden werden, die mit den ursprünglichen Problemen nichts mehr zu tun haben und zudem die Verknüpfung zum Ursprungsproblem weitgehend unbewusst wird. Demgegenüber gibt es aber auch positive Bedeutungen. Bei dem österreichischen Schriftsteller und Holocaust-Überlebenden Jean Amery z.B. beschreibt der Begriff die notwendige Empörung des Opfers gegen die Täter/innen, die auch die Selbstaufklärung der TäterInnen ermöglicht, und wird so zur „Emotionsquelle der Moral“. Ressentiment umfasst also einen Spannungsbogen, mit dem wir uns während der Sommerakademie auf Burg Schlaining gezielt auseinandersetzen wollen.

Die Sommerakademie 2019 möchte diesen Fragen in einer interdisziplinären Anstrengung nachgehen. Bisher wurden die hier relevanten Konzeptionen und Erkenntnisse weder zwischen den beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen (Friedens- und Konfliktforschung, Sozialpsychologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Kulturwissenschaften) noch zwischen Wissenschaft und Politik wirklich übergreifend diskutiert. In Panels, Vorträgen und gemeinsamen Diskussionen sollen diese Lücken zumindest in Ansätzen geschlossen, Theorie und Praxis verknüpft, Annahmen überprüft und Handlungsperspektiven erörtert werden.

David Becker, Wilfried Graf, Gudrun Kramer, Julia Struppe



PROGRAMM

Mittwoch 10. Juli 2019

17.00	Begrüßung	Norbert Darabos Präsident des ASPR
	Eröffnung	Hans Peter Doskozil (tbc) Landeshauptmann
	Zum Konzept der Sommerakademie	Gudrun Kramer Direktorin des ASPR Gerhard Benetka (tbc) Sigmund-Freud-Universität (SFU) Wien
18.00	Politik des Ressentiments und der Verrat der Intellektuellen <i>Festvortrag</i>	Thomas Macho Internationales Forschungszentrum für Kulturwissenschaften, Wien
19.00	Empfang der burgenländischen Landesregierung	



Donnerstag 11. Juli 2019

Emotionen – Konflikt – Politik: Interdisziplinäre Zugänge

Wie sind Friedens- und Konfliktforschung, Politikwissenschaft und Sozialpsychologie so komplementär zu denken, dass ein umfassendes Verständnis von Emotion, Konflikt und Politik ermöglicht wird, welches sowohl makrosoziale Strukturen und Mechanismen, komplexe soziale und politische Konfliktodynamiken als auch scheinbar hoch individuelle Gefühlslagen in ihrer wechselseitigen Dynamik und Verknüpfung aufgreift und erklärt?

08.00	Morning Walk	
10.00	Emotionen und Politik <i>Vorträge und Fishbowl</i>	Brigitte Bargetz, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien Reinhard Olschanski, freischaffender Philosoph und Journalist Gudrun Brockhaus, Brockhaus Stiftung Bochum Moderation: Nora Ruck, SFU Wien
13.00	Mittagspause	
15.00	Emotionen und Konflikt <i>Vorträge und Fishbowl</i>	Oliver Fink, Interdisciplinary Center Herzliya, Israel Isabel Bramsen, Centre for Resolution of International Conflict, Universität Kopenhagen Poul Poder, Institut für Soziologie, Universität Kopenhagen Moderation: Kate Sheese, SFU Berlin
18.00	Abendessen	
20.00	Ressentiment neu denken Zur Bedeutung eines schwierigen Begriffs in den aktuellen politischen Debatten <i>Paneldiskussion</i>	David Becker, SFU Berlin Daniel Strassberg, Department Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich Jeanne Riou, School of Languages, Cultures and Linguistics, University College Dublin Moderation: Leonard Brixel, SFU Berlin



Freitag 12. Juli 2019

Ressentiments in Politik, Geschlechterverhältnis und Medien

Welches Wissen braucht es über die komplexe Verknüpfung emotionaler, sozio-kultureller und politischer Prozesse, um die lebensweltlichen Themen und Probleme der Bevölkerung besser zu verstehen und der manipulativen Ausnutzung dieser Verknüpfungen in politischen, interkulturellen und medialen Inszenierungen erfolgreicher entgegen wirken zu können? Inwieweit hilft dabei der Dialog mit radikal Andersdenkenden und wo sind seine Grenzen?

08.00	Morning Walk	
10.00	Ressentiment der Mitte Der Aufstieg der neuen Rechten <i>Vorträge und Fishbowl</i>	Luca Di Blasi, Institut für Systematische Theologie, Universität Bern Nils C. Kumkar, Universität Bremen Tim Griebel, Institut für Politische Wissenschaft, Friedrich- Alexander-Uni Erlangen-Nürnberg Moderation: Nora Ruck, SFU Wien
13.00	Mittagspause	
15.00	Ressentiments und kultureller Rassismus <i>Vorträge und Fishbowl</i>	Amani Abuzahra, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems Judith Götz, Institut für LehrerInnenbildung, Universität Wien (tbc) Andreas Peham, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes Moderation: Markus Brunner, SFU Wien
18.00	Abendessen	
20.00	Die Inszenierung von Gefühlen durch das politische Bild <i>Paneldiskussion</i>	Nadja Köffler, Institut für LehrerInnen-bildung und Schulforschung, Universität Innsbruck Till Rimmele, freischaffender Fotojournalist, Berlin Miriam Zlobinski, Historikerin, Journalistin und Bildredakteurin Moderation: Sarah Paloni (tbc), SFU Wien



Samstag 13. Juli 2019

Emanzipatorische Politik, Pädagogik und Konfliktbearbeitung

Was sind die Eckpunkte emanzipatorischen Handelns gerade auch in Zeiten von Ressentiment, angesichts der Wiederkehr von Autoritarismus und Nationalismus, von

Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus? Welche Methoden und Erfahrungen gibt es für eine emotions-sensitive Pädagogik, für die kreative Transformation von Emotionen in der Mediation, für friedenspolitische und psychosoziale Interventionen in scheinbar unlösbaren Konfliktkonstellationen? Wie kann mit der Gleichzeitigkeit von widersprüchlichen Lebenswelten und radikal unterschiedlichen Weltbildern umgegangen werden – von offenen, kulturneugierigen und ermächtigenden Lebenswelten und Haltungen auf der einen Seite und solchen, die durch Verunsicherung, Verängstigung, Enttäuschung und Sich-Bedroht-Fühlen gekennzeichnet sind?

08.00 Morning Walk

10.00 **Möglichkeiten und Bedingungen
für emanzipatorische Politik
und Pädagogik**
Vorträge und Fishbowl

**Eckpunkte einer Politik des
radikalen Humanismus**

Tim Griebel, Institut für politische Wissenschaft,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg

**Heimatland Erde. Politik und
Pädagogik der globalen
Zivilgesellschaft**

Werner Wintersteiner, Alpe Adria Universität
Klagenfurt

**Friedenspädagogik
und Konfliktbearbeitung**

Angela Mickley, FH Potsdam

Moderation: Julia Struppe

13.00 Mittagspause



15.00

**Möglichkeiten und Bedingungen
für emanzipatorische
Konfliktbearbeitung**
Vorträge und Fishbowl

Gefühlte Geschichte?
Chancen und Herausforderungen
von Emotionen im historischen
Lernen

Juliane Brauer, Max-Planck-Institut für
Bildungsforschung

**Psychosoziale Konfliktanalyse
und Konflikttransformation im
Nahen Osten**

Gudrun Kramer, ASPR und David Becker,
Sigmund-Freud-Universität Berlin,

**Ressentiment and Change
Potential**

Sara Paloni, SFU Wien

Vorstellung eines Forschungs-
projekts

Moderation: Wilfried Graf, Herbert C Kelman
Institut, Wien

18.00

Abendessen

20.00

**Burgfest
mit Prince Zeka and Band**



Sonntag 14. Juli 2019

Österreich - eine Nation des Ressentiments?

Was können Politik, Medien und Zivilgesellschaft tun, um Ressentiments abzubauen?

- | | | |
|-------|--|--|
| 10.00 | Österreich – Eine Nation des Ressentiments? | Klaus Ottomeyer, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt |
| 10.30 | Round Table mit VertreterInnen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft | Wolfgang Petritsch, Austrian Marshall Plan Foundation
Sibylle Hamann, österreichische Journalistin
Michael Fleischhacker, Herausgeber und Geschäftsführer Addendum
Sigrid Maurer (tbc), ehem. Abg.z.NR.
Katharina Rogenhofer (tbc), Klimastreiks
Moderation: Hannes Swoboda, Internationales Institut für den Frieden, Wien |
| 12.00 | „Wer sich verantwortlich fühlt, der handelt“
<i>Lesung aus „Versteckte Jahre. Der Mann der meinen Großvater rettete“</i> | Anna Goldenberg, Falter Medienredakteurin |
| 12.30 | Rückblick und Ausblick
<i>Impressionen, Diskussionsstränge und offene Fragen</i> | Markus Brunner, SFU Wien |
| 13.00 | Verabschiedung | |



ANMELDUNG

www.aspr.ac.at/sak19

E-Mail: sommerakademie@aspr.ac.at

Tel.: +43 3355 2498

TEILNAHME

Der Teilnahmebeitrag für alle Veranstaltungen der Sommerakademie beträgt 90,00 EUR. Der ermäßigte Teilnahmebeitrag für Schüler/innen, Studierende und Erwerbslose beträgt 60,00 EUR. Der Teilnahmebeitrag für einzelne Tage beträgt 40,00 EUR pro Tag. Für KulturpassinhaberInnen stellen wir im Rahmen der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ ein Kartenkontingent zur Verfügung.

Wir empfehlen den Besuch der gesamten Sommerakademie.

ANREISE

Wir bieten Shuttle-Busse zu Beginn und am Ende der Sommerakademie von Wien bzw. Graz nach Stadtschlaining und retour an. Der Fahrtpreis (hin und retour) beträgt ca. 25,00 EUR und ist direkt im Bus zu bezahlen. Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

UNTERKUNFT

Wir empfehlen, sich mit dem Hotel Burg Schlaining +43 3355 2600, schlaining@hotel-burg.co.at oder mit dem Tourismusbüro Stadtschlaining +43 3355 2201 30, info@stadtschlaining.bgld.gv.at in Verbindung zu setzen. Fragen Sie nach den Sondertarifen für Sommerakademie-Teilnehmende! Wenn Sie an der kostenlosen Campingwiese interessiert sind, bitten wir um Nachricht an sommerakademie@aspr.ac.at.

BARRIEREFREIHEIT

Die SAK 2019 findet in einer historischen Anlage rund um die Burg Stadtschlaining statt. Deshalb ist unsere Barrierefreiheit bis dato leider eingeschränkt (vereinzelte Stufen, Backsteinpflaster etc.).

Unser Hotel ist über die Bibliothek barrierefrei (aber mit Backsteinpflaster) zugänglich. Ein Rollstuhl-freundliches WC befindet sich im Außenbereich unserer Burg, nicht aber im Hotel.

Das Konferenzzentrum ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Wir bemühen uns unsere Zugänge so inklusiv als möglich im Rahmen unserer derzeitigen Möglichkeiten zu gestalten, freuen uns über individuelle Anfragen und suchen gerne nach jeweiligen Lösungsmöglichkeiten.



KINDERPROGRAMM

Für mitreisende Kinder werden wir ein eigenes Programm anbieten. Dabei können wir auf unsere langjährige friedenspädagogische Erfahrung zurückgreifen.

Bei Interesse bitten wir um Nachricht an sommerakademie@aspr.ac.at.

TEAM

Koordination

Wilfried Graf, Gudrun Kramer, Julia Struppe

Wissenschaftliche Begleitung

David Becker, Markus Brunner, Katharina Hametner, Nora Ruck

Organisation

Lisa Fandl, Lisa Horvath, Elke Marksteiner, Silvia Polster, Julia Scharinger, Martina Tader, Paulina Viladomat

Gesamtmoderation

Gudrun Kramer, Julia Struppe

Social Media

Elke Marksteiner



MITVERANSTALTERINNEN



HERBERT C. KELMAN INSTITUTE
for interactive conflict transformation



Demokratiezentrum Wien

KOOPERATIONSPARTNERINNEN



BURGENLÄNDISCHE
VOLKSHOCHSCHULEN



CONCENTRUM.
Forum für politische,
ethnische, kulturelle
und soziale Ökumene



gesellschaft
für psychoanalytische
sozialpsychologie



phburgenland
Pädagogische Hochschule Burgenland



mit besonderer
Unterstützung des
Arbeitskreises Junge AFK



| ARGUMENTO |
KULTUR- UND KUNSTVERMITTLUNG

